

Kunst beginnt mit drei Stufen

Dorfprojekt Gemauerte Treppe in Ruhwarden enthüllt – Fortsetzung in 2012



Die Stiftung Kulturlandschaft hat die Aktion ins Leben gerufen. Zwei Künstler arbeiteten mehrere Wochen daran.

VON JOCHEN EILERS

enthüllten die symbolische

Treppe.



BILD: Jochen Eilers

RUHWARDEN - Drei Stufen sind schon einmal fertig. Doch sie selber sind nicht das Kunstprojekt, sondern sie verweisen auf die vielen Stufen, die beim Kunstprojekt am Ruhwarder

Deich noch kommen. Am Sonnabend wurde die symbolische Treppe an der Hinterstraße offiziell eingeweiht. Damit ist ein Teil der Aktion „Kunst fürs Dorf – Dörfer für Kunst“ der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft in Ruhwarden abgeschlossen.

Mehrere Wochen hatten die Künstler Gabriele Konsor und Roland Eckelt vom Atelier Havelblick in Ruhwarden gewohnt und gemeinsam mit den Bewohnern die Idee der Deichtreppe als begehrter Skulptur erarbeitet.

Noch viel Geld sammeln

Bürgermeister Rolf Blumenberg sprach von ereignisreichen Monaten und einem Abenteuer, das für Ruhwarden nun zu Ende gehe – zumindest vorerst. Im kommenden Jahr soll das Projekt weitergeführt werden, wenn nach der Winterpause wieder am Deich gebaut werden darf. Doch der Bürgermeister machte auch keinen Hehl daraus, dass noch viel Arbeit vor den Ruhwardern, dem Arbeitskreis zur Kunstaktion und den beiden Künstlern liege. „Wir müssen noch dicke Bretter bohren und vor allem noch viel Geld sammeln“, sagte er.

Dass dies gelingen werde, schien am Sonnabend niemand zu bezweifeln – weder die Ruhwarder noch die Künstler, die sich schon auf die Fortsetzung des Projektes freuen. Und genau das ist es, was die Deutsche Stiftung Kulturlandschaft erreichen will, machte die Stiftungsvorsitzende Stephanie Egerland-Rau deutlich. Nach Mecklenburg-Vorpommern sei Niedersachsen das zweite Bundesland, in dem die Stiftung Kunst in Dörfern fördere. Die bisherigen Erfolge würden zeigen, dass in den Dörfern etwas passiere, die Menschen zusammenrückten und gemeinsam etwas schaffen würden. „Der Anstoß in Ruhwarden ist gelungen“, freute sich Stephanie Egerland-Rau.

Die ersten drei Stufen sind nicht nur ein Symbol für die später folgende Treppe. Sie sind für sich schon ein Kunstwerk, denn sie sollen auf die unterschiedlichen Ruhwarder verweisen.

Die untere Stufe ist aus Pressklinker und steht für die zugezogenen

Ruhwarder, sagte Gabriele Konsor. Die mittlere Stufe ist aus Naturstein und präsentiert die Alt-Bauern auf ihren Altenteilern. Und die obere Stufe aus einer Rollschicht steht für all die Ruhwarder, die nicht innerhalb der Ortsgrenzen wohnen. Gemauert hatte die Treppe der Ruhwarder Rolf Patzelt.

Die beiden Künstler nutzten den Festakt auch, um sich bei den Ruhwardern zu bedanken. Sie seien unglaublich herzlich aufgenommen worden und es sei eine „wahnsinnig schöne Zeit“ gewesen, sagte Gabriele Konsor.

Kette des Bürgervereins

Die Künstler an Ruhwarden „zu ketten“ war Ziel eines Bürgervereinsgeschenkes. Beide bekamen eine Halskette mit einem Anhänger in Form der drei Treppenstufen. Die Vorsitzende des Bürgervereins Ruhwarden, Ursula Löffler, bedankte sich auf diese Weise bei den Künstlern.